



AUSZUG

aus der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses
vom Montag, dem 20.04.2015 um 16:15 Uhr

I. Öffentliche Sitzung

13 Bestandserhebung für das Spiel- und Quartiersplatzkonzept

VL-81/2015

In der Sitzung des SEA vom 20.10.2014 wurde die Vorgehensweise bei der Erstellung eines Konzeptes für die öffentlichen Grünflächen, die als Spiel- bzw. Mehrgenerationenplätze ausgewiesen sind, vorgestellt.

Die Bestandserhebung (Schritt 1) liegt mittlerweile vor und wird in der Sitzung präsentiert.

Die Tabelle mit dem Ergebnis der Untersuchung zur Frequentierung der Spielplätze ist als Anlage beigefügt, ebenso die grafische Übertragung in den Übersichtsplan. Mit dieser Liste ist keine Vorfestlegung zur jeweiligen Zukunft des Platzes verbunden, es handelt sich um die Darstellung des jetzigen Zustands.

Zusätzlich zur Untersuchung der Spielplätze sind die Frei- und Brachflächen und sonstige Spiel- und Bewegungsräume in Augenschein genommen worden (z. B. Stadtpark, Klosterumfeld, Schulhöfe ...). Diese Flächen werden ebenfalls in das Konzept eingearbeitet. Die Liste ist noch nicht vollständig und muss ständig fortgeschrieben werden.

Als nächster Schritt erfolgt die Formulierung der Ziele, die mit dem Konzept erreicht werden sollen. Sie sollen unter Berücksichtigung sich ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen formuliert werden.

Die geänderten Rahmenbedingungen sind unter anderem:

- älter werdende Gesellschaft
- aktivere Senioren
- weniger werdende Anzahl von Kindern
- längerer Aufenthalt in der Schule wegen Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten

Ziele sollen zu folgenden Themen formuliert werden:

- a. Kategorisierung der Plätze (mit Zentrumsfunktion; mit ergänzender Funktion; geringe Funktion) nach Darstellung der Netzdichte bezogen auf Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren
- b. Aussagen zur thematischen Schwerpunktbildung (Wasser; Klettern, Quartiersplätze für Menschen mit Behinderung etc.)
- c. Definition Mehrgenerationenplatz
- d. Fragen in Bezug auf Finanzierung
- e. Fragen zur Folgenutzung von evtl. nicht mehr benötigten Plätzen

Es ist angedacht, die Formulierung der Ziele am 16.06.2015 im Arbeitskreis festzulegen.

Mitwirkende des Arbeitskreises:

Fachbereich 4	3 Vertreter
Fachbereich 3	3 Vertreter

Fachbereich 6	2 Vertreter
Fachbereich 2	1 Vertreter
Seniorenbeirat	1 Vertreter
Behindertenbeirat	1 Vertreter
Stadtelternrat KITA	1 Vertreter
Stadtelternrat Schule	1 Vertreter
je Fraktion 1 Vertreter	5 Vertreter

Stadtbaurat **Weitemeier** gibt eine kurze Einführung und erläutert, dass es zunächst nur um eine Kenntnisnahme der Bestandserhebung geht. Er legt die Fragestellungen dar, die der Untersuchung zugrunde lagen und trägt die Zahlen und Ergebnisse anhand einer *Präsentation vor, die dem Protokoll als Anlage 5 beigelegt ist.*

Er zieht das Fazit, dass die Platzzahl in Nordhorn doppelt so hoch liegt wie nach den Empfehlungen des Fachverbandes 1. Auch in Bezug auf die Empfehlungen des Fachverbandes 2 ergibt sich für Nordhorn ein hoher Wert. Als einen bedeutenden Kostenfaktor für die Unterhaltung (→ Kontrolle!) stellt er die Frequentierung der Plätze dar.

Ratsmitglied Frau **Bahlo** zeigt sich erfreut über die Dokumentation und die erhaltenen Angaben und freut sich auf eine Mitarbeit im Arbeitskreis. Auch Ratsmitglied Frau **Pünt-Kohoff** begrüßt die Vorlage und lobt die Detailkenntnisse der Verwaltung und deren planvolle Vorgehensweise. Die gründliche Prüfung anstelle einer kopflosen Schließung von Plätzen findet ihre ungeteilte Zustimmung. Etwas verwundert ist sie über die starke Beteiligung der Verwaltung in dem geplanten Arbeitskreis. Stadtbaurat **Weitemeier** begründet diese damit, dass es verschiedene zu berücksichtigende Aspekte bei der Thematik gibt, die jeweils durch Fachpersonal vertreten werden müssen. Der Arbeitskreis werde aber keine Entscheidungen treffen, sondern lediglich Vorarbeit leisten für die spätere Entscheidung der Politik. Daher sehe er in der verhältnismäßig starken Beteiligung der Verwaltung kein Problem.

Ratsmitglied **Leuftink** teilt mit, dass er erschrocken über die hohe Zahl der Plätze sei. Diese nun festgestellte Überversorgung müsse jetzt aufgearbeitet werden. Für ihn ist bei den zu erwartenden Platzschließungen wichtig, dass die Bürger bei der Entscheidungsfindung mitgenommen werden. Irritierend ist für ihn, dass bei der Ermittlung der Versorgungsquoten (s. Anlage 5) auch Personen einbezogen werden, die älter als 14 Jahre sind, obwohl diesen doch eine Nutzung von Kinderspielplätzen gar nicht erlaubt ist. Er bekundet seine Bereitschaft zur Mitgliedschaft im Arbeitskreis.

Auch für Ratsmitglied **Beike** sind die vorgelegten Zahlen sehr aufschlussreich. Es gebe über 30 Plätze, die nur wenig genutzt werden. Auch Ratsmitglied **Ranter** ist hiervon überrascht und bescheinigt Nordhorn eine gute Ausstattung mit Spielplätzen. Die Einrichtung eines Arbeitskreises hält er unter diesen Umständen für sinnvoll.

Ratsmitglied **Brink** erinnert daran, dass jeder dieser Plätze irgendwann einmal von der Politik beschlossen wurde. Er wirft daher die Frage auf, ob man damals nicht gut genug aufgepasst habe.

Beschluss:

Die Bestandserhebung wird zur Kenntnis genommen.

Für die Festlegung der Ziele zur zukünftigen Ausrichtung der Spiel- bzw. Mehrgenerationenplätze wird ein Arbeitskreis gem. dem Vorschlag der Verwaltung gebildet, in den jede Fraktion eine Person entsendet und weitere fachlich Beteiligte eingeladen werden. Dieser Arbeitskreis stellt die Ziele auf, die dann in öffentlicher Ratssitzung beschlossen werden sollen.